



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

„Beweinung“, Leipzig, Museum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

nisch und ohne sichtbare Aufgabe angelehnt scheint, dabei Riesenformen in der Art der Nibelungen. Aber Cornelius hat nicht aufgehört, sich in Raffael einzuleben und ihn sowohl psychisch als auch formal zu durchdringen. So hat er die münchener Beweinungskomposition von 1813 wieder aufgenommen, um ein Ölbild daraus zu machen, das sich heute unvollendet im leipziger Museum befindet. Sein dauerndes Bestreben ist offensichtlich, die Bewegung zu dämpfen und dem Ganzen Ruhe und Großheit zu geben. So löst er das allzu Schmerzhafte im Gesichte Johannes, mildert die Plötzlichkeit seiner Bewegung, setzt eine weibliche Figur statt des Engels in die Mitte des Bildes, der er durch Hebung des gescheitelten Kopfes und durch symmetrische Faltung der Hände zentralistische Schwere zu geben sich bemüht. Auch eine dunkle Hecke wird hinter die Gruppe geschoben, so daß sich die Szene jetzt, wie auf einer Bühne energisch zusammengedrängt, abspielt, während im Hintergrund die ruhigen Züge einer südlichen Landschaft sich dehnen. Die Farbe ist nirgends hart, überall zart und geschmackvoll. Ultramarin, Rosalachs, Smaragdgrün, Rotorange, Mattgrün, auch wohl Changeant.

*Beweinung
Leipzig,
Museum*

Wie weit Cornelius auf dem Wege kam, sich in Raffael einzuleben, beweist die Kopenhagener Grablegung. Hier in diesem ausgeführten Ölgemälde erhebt sich Cornelius zu einer außerordentlichen Höhe der Einfühlungskraft. Aus dem Geiste des Italieners heraus hat er hier diesen selbst weiterentwickelt. Was er gibt, ist ein Raffael nach dem Sinne der Nazarener, ein „gereinigter“ Raffael, ein Raffael ohne jede technische Bravour.

*Vergleich
zwischen
der Kopen-
hagener
Grablegung
und jener
Raffaels aus
der Galerie
Borghese*

Raffael hat zehn Personen auf seiner Grablegung in der Galerie Borghese verwandt, und zwar zehn Personen in voller Aktion. Zwei Männer schleppen schwer auf einem Tuch den Leib Christi. Ihre Körper verhalten sich zueinander wie die beiden Seiten eines auf der Spitze stehenden Dreiecks. Ihre Beine, deren unbekleidetes Fleisch leuchtet, sind in starker Motion. Das Vor und Zurück ist betont und gibt mit den auseinanderfallenden fast gespreizten Beinen des Toten